



PRESSEAUSSENDUNG

SAISONERÖFFNUNG 2019 DES STADTMUSEUMS HOLLABRUNN

15. APRIL 2019

STADTMUSEUM STARTET ERSTMALS IN VERSUNKENEN ORTEN BEI HOLLABRUNN IN DIE NEUE SAISON

Das Stadtmuseum Hollabrunn lädt alle Interessierten am Sonntag, dem 28. April, mit archäologischen und kulinarischen Schmankerln zur offiziellen Eröffnung der Museumssaison 2019. Ebenfalls wiedereröffnet wird dabei die vorjährige Erfolgsausstellung „Der Wilde Osten vor 1000 Jahren – Von Hausbergen und versunkenen Dörfern“ zur Neubesiedelung unserer Region durch Bayern im Mittelalter. Dabei werden vom Betreiber, dem Hollabrunner Museumsverein, erstmals Spezialführungen zu zwei versunkenen mittelalterlichen Orten im Raum Hollabrunn angeboten. Das Motto dabei lautet: „Der Wilde Osten vor der Haustür“.

Treffpunkt ist um 10 Uhr im Hof des Stadtmuseums Alte Hofmühle. Dort können die Besucher nach einer kurzen Einführung entscheiden, ob sie die versunkene Siedlung Wiesendorf bei Raschala erkunden möchten oder die einstige Burganlage am Dernberg bei Haslach. Anschließend erfolgt in beiden Fällen die kurze Anreise mit dem Auto. Der Rest der Strecke wird unter den fachkundigen Führern Gerhard Hasenhündl bzw. Franz Seidl zu Fuß begangen.

„Nach der Rückkehr ins Museum gegen 12.30 Uhr erwartet beide Gruppen ein herzhaftes Würstl-Bufferet vom Gastronomen Karl Riepl“, freut sich Gerhard Hasenhündl vom Museumsverein. Hier wird er als Ausstellungsleiter auch seine vorjährige Erfolgsausstellung „Der Wilde Osten vor 1000 Jahren – Von Hausbergen und versunkenen Dörfern“ wiedereröffnen. Dabei geht es – ebenso wie bei der geplanten Kurzfilm-Vorführung – um die Neubesiedelung des Raumes Hollabrunn vor 1000 Jahren durch Bayern und das spätere „Versinken“ ganzer Burgen und Dörfer.

Das Museum ist bereits ab 21. April immer sonn- und feiertags von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. Das Saisonende ist für 26. Oktober 2019 geplant. **Mehr zur Ausstellung auf www.wilder-osten.at**

BILDTEXT

Macht unsere Vergangenheit im versunkenen mittelalterlichen Wiesendorf wieder lebendig: Gerhard Hasenhündl vom Hollabrunner Museumsverein. Foto: schnurstracks.at

Das Bild ist auch im Hochformat erhältlich – ebenso wie weitere Presseunterlagen, Grafiken und ein Video-Teaser zur Ausstellung - unter: www.wilder-osten.at/pressebereich

RÜCKFRAGEN

Inhaltliche Fragen: Mag. Gerhard Hasenhündl, Hollabrunner Museumsverein,
g.hasenhuendl@gmx.at, Tel. 0676 604 20 48

Technische Fragen: Mag. Heinz Bidner, Schnurstracks Kommunikation,
h.bidner@schnurstracks.at, Tel. 0664 83 775 93





ABLAUF DES SAISONAUFTAKTES IM HOLLABRUNNER STADTMUSEUM AM 28. APRIL 2019

Treffpunkt

um 10 Uhr im Museumshof mit kurzer Einführung
zu den „versunkenen“ mittelalterlichen Orten

anschließend individuelle Fahrt
wahlweise nach Raschala oder zum Dernberg bei Haslach

Wanderung

- zum „versunkenen“ Dorf „Wiesendorf“ bei Raschala
mit Führung durch OStR Mag. Gerhard Hasenhündl
- zur „versunkenen“ Burganlage „Ternberc“ am Hausberg
Dernberg mit Führung durch Franz Seidl

In beiden Fällen wird gutes Schuhwerk empfohlen!

Rückkehr mit Imbiss

beider Gruppen im Museum gegen 12.30 Uhr

Wir laden zu einem herzhaften Würstl-Buffer!

Führung

durch die Ausstellung samt Filmvorführung:
Der Wilde Osten vor 1000 Jahren -
Von Hausbergen und „versunkenen“ Dörfern

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Um das Jahr 1050 wurde das Weinviertel von Bayern aus besiedelt. Ganze Karawanen von Landsuchenden drängten damals in den Osten. Das erinnert stark an jene Bilder, die wir aus den amerikanischen Wild-West-Filmen kennen.

Schon wenige Jahrzehnte später überzogen die neugegründeten Dörfer samt mächtigen Burganlagen das fruchtbare Land wie ein enges Geflecht. Aus unterschiedlichen Gründen wurden etwa zwei Drittel dieser Orte in den folgenden Jahrhunderten wieder verlassen. Die Entdeckung von insgesamt elf „versunkenen“ Dörfern rund um Enzersdorf im Thale sorgte etwa vor zwei Jahren bundesweit medial für Aufmerksamkeit.

Die Ausstellung begibt sich nun auf die Spurensuche nach mittelalterlichen Wüstungen im Raum Hollabrunn. Sie macht einige dieser Orte mithilfe von Luft-Laserscans, dreidimensionalen Rekonstruktionen und eines eigens produzierten Kurzfilms wieder sichtbar.

Ein Begleitbuch geht noch weiter in die Tiefe. Es beschreibt die Hintergründe der Siedlungsgeschichte und widmet sich der Entstehung unserer modernen Dörfer.

Unsere Vergangenheit war noch nie so lebendig!

